



Abb. 203. Kreuztragender der Leidensstationen von Hallstadt. Von Franz Anton Koch.

sehen. 22. III. Das Bild ist nicht allein kenntlich, sondern ganz distincte und sauber gemacht. Der Bildhauer ist wieder nach Steyer gegangen und noch nicht zurück gekehrt. 10. V. „Glibts Gott“, ist das Wappen künftigen Freitag fertig. Undatiert: Das Angesicht der Dreifaltigkeit auf einer Seite fertig, Bildhauer verspricht, das Werk bis zu Ostern zu schicken.

Ich nahm Gelegenheit, in Spital a. P. die Matriken durchzusehen. Dort ist um diese Zeit kein Bildhauer nachweisbar. Der Schöpfer saß ja dem Gesagten nach in Steyr.

Die Kirchenrechnungen der Hauptkirche St. Paul erliegen von 1580 an mit verhältnismäßig wenig Lücken im Landesarchiv, unter „Spezialarchiv Aussee“ in der Hamerling-, unter „Hallamt Aussee“ in der Hofgasse. Sie enthalten eine Fülle von subalternen Einzelheiten, fast nichts jedoch über die Herstellung von Altären. Ganz anders im Archiv des Dekanatspfarramtes Aussee. Dort liegen die — Belege über die gesamte derzeitige Ausstattung der alten St. Leonhard-, nunmehr Kalvarienbergkirche: Kontrakte und Quittungen, von den Künstlern eigenhändig unterfertigt. Wir referieren hier nur von den Bildhauern, einen hochqualifizierten Künstler lernen wir da kennen und schätzen, mit der Sicherung der hiesigen Arbeiten auch Hinweise auf eine vielgenannte Bildnisgruppe außerhalb des Landes. Wir erteilen den Belegen das Wort.

Franz Antony Koch, „Pülthauer zu Mannsee“ (Mondsee), verpflichtet sich am 24. Oktober 1731, die neuen Bergkalvari-Figuren, laut Beilage, sauber und gut „ausszufertigen“. Der beigelegte Riß sieht vor: Kruzifix, Schächer, Mutter Gottes, Johannes, Leonhard mit Kindl. Alles noch vorhanden, nicht aber die weiter projektierten „Viguren“: 2 Gefangene, 6 genau bestimmte Tiere, Christus im Grab, Tabernakel